

# „Die Reichweite ist am wichtigsten“



Mit fast 90.000 Followern auf Instagram ist Johannes „Joe“ Laschet ein gefragter Mode-Blogger und -Influencer. DER Mittelstand. sprach mit dem Sohn des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet.

**D**ER Mittelstand.: **Wie viel Prozent Ihrer Posts enthalten derzeit Produktplatzierungen? Und was bekommen Sie für diese Werbung?**

**Johannes Laschet:** Derzeit sind zwischen 20 und 30 Prozent meiner Posts gebuchte Produktempfehlungen – früher waren es noch mehr. Jetzt bin ich sehr kritisch in der Auswahl, mit wem ich zusammenarbeite. Was ich dafür bekomme, ist total unterschiedlich und immer Verhandlungssache. Langzeit-Kooperationen mit Unternehmen sind preiswerter als einmalige Postings. Eine Zahl kann ich deshalb auch nicht nennen. Auf mich kommen vor allem Unternehmen aus der Textilwirtschaft zu, Hemden-, Socken- oder Krawatten-Hersteller zum Beispiel. Ich habe aber auch schon mit Uhren-Manufakturen zusammengearbeitet, mit Firmen aus der Automobilbranche oder aus dem Genussmittelbereich.

**Was macht Influencer wie Sie erfolgreich? Wie messen Sie diesen Erfolg?**

Erfolg messen wir über die Resonanz: Wie groß ist die Reichweite? Wie viele Nachrichten bekommt man? Gibt es von anderen Unternehmensseiten Repostings? Auch Interview-Anfragen gehören zu den Faktoren, über die Influencer ihren Erfolg messen können. Für Unternehmen ist die Reichweite am wichtigsten – und dass sie zu für sie relevanten Followern führt.

**Was macht Sie so gefragt: Ihr Aussehen, mit dem Sie dem Hollywoodstar Ryan Gosling zum Verwechseln ähnlich sehen, oder weil Sie der Sohn des CDU-Politikers Armin Laschet sind?**

Das sind zwei Attribute, die mich nicht unbedingt definieren. Ich bin Blogger für klassische Herrenmode und hoffe, eine gute Arbeit zu machen, um damit Anklang bei den Menschen zu finden. Vielleicht machen mich diese beiden Attribute noch ein wenig interessanter für Presse und Öffentlichkeit – dagegen kann ich nichts haben.

**Wie steht Ihr Vater zu Ihrer Influencer-Tätigkeit? Kann er von Ihrer Leidenschaft für klassische Herrenmode profitieren?**

Er findet das spannend und unterstützt das total. Vielleicht auch deshalb, weil er in mir eine Art Mode-Ratgeber zu Hause hat. Wenn ich im nächsten Jahr mein Jura-Studium beendet habe, werde ich zunächst Mode-Influencer bleiben – dann hauptberuflich – und weitere Projekte realisieren. Ich will nicht nur in einem eigenen Blog schreiben, sondern auch ein Buch über Stil und Lifestyle verfassen. Ich hoffe, dass ich davon leben kann.

**Das Interview führte Almut Friederike Kaspar.**



Gefragt: Mode-Blogger und -Influencer Johannes Laschet



Gut zu wissen

Johannes „Joe“ Laschet  
auf Instagram:

[www.instagram.com/joe\\_laschet/](http://www.instagram.com/joe_laschet/)